

Radreisen im Nordwesten: Dollard-Route boomt und stärkt die Wirtschaft!

Radreisen im Nordwesten Deutschlands fördern die Wirtschaft. Entdecken Sie Radwege wie die Dollard-Route und Weser-Radweg.



Ditzum, Deutschland - Radreisen erfreuen sich im Nordwesten Deutschlands zunehmender Beliebtheit und tragen entscheidend zur Wirtschaft der Region bei. Insbesondere die [nwzonline.de](https://www.nwzonline.de) hebt hervor, dass wichtige Radwege wie der Weser-Radweg, der Ems-Radweg und die Dollard-Route jährlich tausende von Touristen anziehen. Die Internationale Dollard-Route (IDR) erstreckt sich über 354 Kilometer und verzeichnet jährlich etwa 70.000 Radfahrer, die in der Region von den gastfreundlichen Angeboten profitieren möchten. Die Route wurde 1996 ins Leben gerufen und 2025 um 45 Kilometer in Midden-Groningen erweitert. Diese Erweiterung bietet den Radfahrern zusätzliches

Potenzial für neue Erlebnisse und Sehenswürdigkeiten im niederländisch-deutschen Grenzgebiet.

Radfahrer geben durchschnittlich bis zu 130 Euro pro Tag aus, wenn sie ein oder zwei Nächte übernachten. Bei längeren Touren verringern sich die Ausgaben auf rund 117 Euro pro Tag. Tagesausflügler lassen sich mit etwa 32 Euro pro Person verzeichnen. Die steigenden Ausgaben sind ein klarer Indikator dafür, dass der Radtourismus nicht nur ein Freizeitvergnügen, sondern auch ein wichtiger Wirtschaftszweig ist, der insbesondere die Hotellerie und Gastronomie unterstützt.

Die Dollard-Route im Fokus

Die Dollard-Route generiert jährlich rund sechs Millionen Euro an Umsatz. Über die Hälfte der Radfahrenden nutzt diese Strecke für Tagesausflüge, wobei 88 Prozent der Nutzer über 45 Jahre alt sind. Vital für den Tourismus ist auch die Fährverbindung der MS Dollard, die von Mai bis Ende September zwischen Ditzum, Emden und Delfzijl verkehrt. Ein wachsendes Anliegen stellt jedoch der Mangel an gastronomischen Angeboten entlang der Route dar, vor allem im Hinblick auf Mittagessen. Eine Verbesserung der gastronomischen Infrastruktur wird als notwendig erachtet, um den Bedürfnissen der Radler besser gerecht zu werden.

Neben der Dollard-Route zieht der Weser-Radweg, als Deutschlands beliebtester Radweg, jährlich über 150.000 Rad-Touristen an. Radwanderer geben auf diesem Weg durchschnittlich rund 100 Euro pro Tag aus. Die wachsende Beliebtheit des Radreisens zeigt sich ebenfalls in den Ergebnissen der **ADFC-Radreiseanalyse**, die seit 1999 das Radreiseverhalten der deutschen Bevölkerung untersucht. Diese bundesweite Umfrage liefert wichtige Daten zu den Reisenden und ihren Bedürfnissen, die für Tourismusorganisationen und Kommunen von unschätzbarem Wert sind.

Wichtige Erkenntnisse der Radreiseanalyse

Die ADFC-Radreiseanalyse befragt etwa 10.000 Personen deutschlandweit und erfasst zahlreiche Kriterien, darunter die Soziodemographie, das Informationsverhalten vor und während der Reisen sowie die beliebtesten Reiseziele. Die Ergebnisse der 25. ADFC-Radreiseanalyse wurden am 6. März 2024 auf der Internationalen Tourismusmesse ITB in Berlin veröffentlicht und sind inzwischen auch auf YouTube verfügbar. Die nächste Analyse wird 2025 durchgeführt und die Ergebnisse sind für das Jahr 2026 angekündigt.

Die Kombination aus natürlichen Landschaften, attraktiven Radwegen und touristischem Service stärkt nicht nur die Region, sondern hilft auch, ein Bewusstsein für die Bedeutung des Radreisens in Deutschland zu schaffen. Die kontinuierliche Beobachtung und Analyse der Trends im Fahrradtourismus ist entscheidend, um die Anforderungen der Radfahrerinnen und Radfahrer zu verstehen und den touristischen Fokus entsprechend zu setzen.

Details	
Ort	Ditzum, Deutschland
Quellen	• www.nwzonline.de • www.adfc.de

Besuchen Sie uns auf: eine-reise.de